



FOTO: © HRIVANA – FOTOLIA.COM

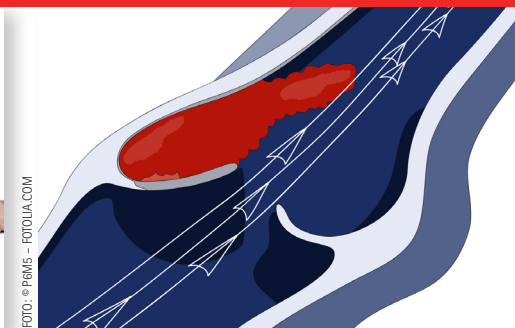


FOTO: © PRIMS – FOTOLIA.COM



FOTO: © TIBANNAY79 – FOTOLIA.COM

Abb. 1: Starke Varikose als Risikofaktor.

Abb. 2: Schematische Darstellung einer Thrombose.

Abb. 3: Zur Behandlung der Thrombose gehört die Kompressionstherapie.

Welt-Thrombose-Tag

Thrombose und ihre Folgen sind Kernthemen der Phlebologie

▲ Die ISTH hat den 13. Oktober 2014, den Geburtstag *Rudolf Virchows*, erstmalig zum Welt-Thrombose-Tag deklariert. Hintergrund ist die Tatsache, dass in der Bevölkerung viel zu wenig über das Krankheitsbild der Thrombose und deren durchaus fatale Konsequenzen wie Lungenembolie, chronisch thromboembolische pulmonale Hypertonie (CTEPH), postthrombotisches Syndrom (PTS) und chronischer Ulcus cruris bekannt ist. Alle 37 Sekunden kommt es laut ISTH zur Lungenembolie. Über 100.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich eine Thrombose.

Dem Aufruf der ISTH an alle Mitglieder weltweit, sich mit Aktionen zu beteiligen, sind die DGP, die DGA und die GTH gefolgt. Als Koordinator der deutschen Aktivitäten und Mitglied aller drei Gesellschaften hat *Prof. Rupert Bauersachs* (Darmstadt) am 8. Oktober 2014 im historischen Hörsaal der Charité in Berlin - hier stellte *Virchow* 1856 seine Virchow'sche Trias vor - durch eine Pressekonferenz (s. S. 282) geführt, in der den geladenen Medienvertretern ein kompaktes Bild der thromboembolischen Risiken vermittelt wurde. *PD Dr. Stefanie Reich-Schupke* (Bad Oeynhausen) informierte für die DGP, neben Vertretern der DGA und GTH, über die tiefe Venenthrombose (TVT) und ihre Spätfolgen.

Im Vorfeld der Pressekonferenz war von *Dr. Jutta Schimmelpfennig* (Bad Burgebrach) für die DGP ein Flyer (siehe Abbildung) erstellt worden, der sowohl von Patienten wie auch von Hausärzten als Leitfaden zum Umgang mit unspezifischen Beinbeschwerden bis zur Diagnosestellung „Thrombose“ genutzt werden kann. Er steht allen DGP Mitgliedern zur Verfügung und ist zu bestellen über die E-Mail-Adresse: sekretariat@phlebology.de.

Am 12. Oktober 2014 hatte die Firma Bayer mit großem Aufwand eine Patientenveranstaltung zum WTD in der Urania in Berlin initiiert. Alle Referenten stellten sich unentgeltlich zur Verfügung wie *Dr. Ingo Flessenkämper* (Berlin) und *Dr. Ulrike Kirsch* (Oranienburg) für die DGP. Leider war die Resonanz bei der Bevölkerung sehr gering. Die Presseresonanz war großartig. Es werden weitere WTD's folgen. Die Thrombose und ihre Folgen sind Kernthemen der Phlebologie, sodass die DGP im nächsten Jahr mit vielen guten Ideen bei der Durchführung wieder dabei sein wird. Sie als Mitglieder dürfen sich jetzt schon mal Gedanken machen, wie wir die Bevölkerung breitflächig für das Thema sensibilisieren können.

Quelle: DGP

